

[s.n.]

Autor(en): **Schneider, J.**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **48 (1922)**

Heft 9

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Vor Gericht

Richter: „Ist es wahr, daß Sie gestern Nacht diesen Herrn einen alten Fasel schimpften?“

Ungeklagter: (nach längerer Betrachtung des Beschimpften) „Je länger ich ihn betrachte, desto mehr scheint es mir, daß ich es gesagt habe!“

*

Nuß

meiner Theatermappe

Ich kam in lustiger Gesellschaft auf einem Jahrmarkt bei einer Schaubude vorbei, vor der sich ein Ausrufer die Seele aus dem Leibe schrie. Ich wollte einen Wisz machen, tippte ihm auf die Schulter und fragte:

„Sie, was bekomme ich, wenn ich hier jeden Abend ausrufe?“

„... Hunger! Herr!“ ☹.

*

Ich trete allabendlich in einem Cabaret auf. Unlängst stehe ich auf dem Podium und warte auf Ruhe. Ein Gast wollte noch schnell für sich und seine Dame bestellen. Er studierte übermäßig lange die Speisen- und Getränkekarte. Endlich sagte er: „Bringend Sie eis zwei Schwarzj Casi!“

Zeichnung von S. Schneider



„Bitte...“ — Dann zog er den Kellner bei Seite: „Wänn dänn die Dame ufegah, bringend Sie mir dänn ä g'schwind än Servila!“ ☹.

*

Im Cafe feußt ein Mime: „Es ist schrecklich, wenn man einen Direktor hat, dessen Frau Schauspielerin ist. In ‚Marianne‘, das Weib aus dem Volke‘ spielt sie die ‚Marianne‘ und wir spielen ‚das Volk!‘“

„Das ist garnichts“, sagte ein anderer, „bei uns kommt ‚Alles aus Liebe‘ dran. Der Direktor spielt ‚Alles‘ und wir Schauspieler spielen ‚aus Liebe‘...“

*

Zwiegespräch

„Herrgott, schau mal — hat die ein großes Maul!“

„Ja, die braucht sich nicht röntgen zu lassen, wenn die gähnt, sieht man alles.“ Carolus

*

A: „Den Meier hab ich noch nie nüchtern gesehn als jedesmal an der Fastnacht.“

B: „Der hat eben eine solche Freude an der Fastnacht, daß er sich 's Jahr durch in Spiritus feßt.“ Carolus

Seldwyler Kantonsratsfigung.

Landesväter, Landesunkel, Ratsherrn durch des Volkes Wahl, Schweigend teils, teils mit Gemunkel, Strömen in den Rathausaal.

Fuseli, fuseli, faa, Dufeli, daseli, da.

Dieser kommt vom Oberlande, Jener von der Glatt daher, Dieser proßt mit dem Verstande, Jener mit dem Bauch noch mehr.

Fuseli, fuseli, faa, Dufeli, daseli, da.

Einer setzt sich zu dem andern, Jeder lieft das Morgenblatt, Läft darin die Neuglein wandern, Bis er sich gesättigt hat.

Fuseli, fuseli, faa, Dufeli, daseli, da.

Alsdann steigt mit langen Schritten Langsam einer zu dem Stuhl, Sagt, er möchte höflich bitten, Und verkündet von dem Pfuhl,

Fuseli, fuseli, faa, Dufeli, daseli, da.

Die Versammlung sei eröffnet, Es beginne der Appell — Wer das Taggeld liebt, der öffnet Seinen Mund: Er sei zur Stell'.

Fuseli, fuseli, faa, Dufeli, daseli, da.

Alsodann wird das Verzeichnis Der Traktanden durchgeseht, Hierin liegt ein sinnig' Gleichnis, Wie man Zucht und Ordnung übt.

Fuseli, fuseli, faa, Dufeli, daseli, da.

Hierauf fängt ein präparierter Referent zu reden an, Redet, was man ungenierter In der Weisung lesen kann.

Fuseli, fuseli, faa, Dufeli, daseli, da.

Redet eine volle Stunde, Anderthalb, auch ihrer zwei, Ach, der „Käschütt“ Tafelrunde Lockt die Ratsherrn schon herbei.

Fuseli, fuseli, faa, Dufeli, daseli, da.

Landesväter, Landesunkel, Ratsherrn durch des Volkes Wahl, Schweigend teils, teils mit Gemunkel, Strömen aus dem Rathausaal.

Fuseli, fuseli, faa, Dufeli, daseli, da.

Strömen in die „Käschütt“, Hocken an die Tafelrund, Preisen ihres Durstes Güte Und die Marie und den Hund.

Fuseli, fuseli, faa, Dufeli, daseli, da.

Mancher liter, manche Stunde Schwinden solcherart dahin. 's Marie lacht, und in der Runde Greifen sie ihr an das Kinn...

Fuseli, fuseli, faa, Dufeli, daseli, da.

Endlich finden sie es nützlich, In den Rat zurückzugehn; Ei, wie kollert es ergützlich In dem Darm beim Auserstehn.

Fuseli, fuseli, faa, Dufeli, daseli, da.

Landesväter, Landesunkel, Ratsherrn durch des Volkes Wahl, Schweigend teils, teils mit Gemunkel, Strömen wieder in den Saal.

Fuseli, fuseli, faa, Dufeli, daseli, da.

Tezund wird der Rat lebendig, Und es schäumt der Reden Fluß, Jeder weiß nun außenwendig, Was er sagen soll und muß.

Fuseli, fuseli, faa, Dufeli, daseli, da.

Dieser redet von der Hebung Der Moral, und jener drauf Von der Notgesegesgebung In Bezug auf Viehverkauf.

Fuseli, fuseli, faa, Dufeli, daseli, da.

Einer puekt auf die Regierung, Dieser auf den Richterstand, Jener wünschet Regulierung An dem untern Limmatstrand.

Fuseli, fuseli, faa, Dufeli, daseli, da.

In dem Saale der Zweihundert Breitet sich indeß ein Duft, Unbeschreiblich, und verwundert Prüft der Präsident die Luft.

Fuseli, fuseli, faa, Dufeli, daseli, da.

Ja, es schmöckt von Gmeindratschübblig Und verdaumem Most dazu, Manchem wird es gräßlich üblig — Einer träumt von seiner Ruh.

Fuseli, fuseli, faa, Dufeli, daseli, da.

Mittags gegen halber zweie Wird die Sitzung zum Verdruß, Jedermann sehnt sich in's Freie, Und der Präsident ruft: „Schluß!“

Fuseli, fuseli, faa, Dufeli, daseli, da.

Landesväter, Landesunkel, Ratsherrn durch des Volkes Wahl, Schweigend teils, teils mit Gemunkel, Strömen aus dem Rathausaal.

Fuseli, fuseli, faa, Dufeli, daseli, da.

Corylus.